

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	61 (1954)
Heft:	8
Rubrik:	Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ohne Bedeutung. Färbungen auf Wolle sind Infrarot-absorbierend.

Chromechtgrün FG wird zum Färben von Wolle in losem Zustand, als Kammzug, Garn und Stück, zum Färben von Polyamidfasern und für den Vigoureuxdruck empfohlen. Zirkular Nr. 735.

Cibanongelb LGR ® Mikropulver für Färbung gibt rotstichige Gelbtöne von vorzüglicher Lichtechtheit und guten bis sehr guten Allgemeinechtheiten, insbesondere guter Sodakoch-, Chlor- und Superoxydechtheit. Diese Eigenschaften ermöglichen die Verwendung dieses Farbstoffes zur Herstellung von Buntbleichartikeln sowie auch von Innendekorationsstoffen. Gutes Egalisiervermögen macht ihn zur Kombination mit anderen lichtechten Marken der CII-Gruppe vortrefflich geeignet. Cibanongelb

LGR ® Mikropulver für Färbung färbt Baumwolle und Viskosekunstseide fasergleich. Die Färbungen sind nicht ätzbar. Kunstharzausrüstungen auf Basis Ureol AC und Lyofix CH sind ohne Einfluß auf die Lichtechtheit und verändern die Nuance kaum. Zirkular Nr. 732.

Cibanondurckblau CB ® Mikroteig gibt im Druck auf Baumwolle und regenerierte Zellulosegewebe neutrale Blautöne von vorzüglicher Lichtechtheit, sehr guten Allgemeinechtheiten und ausgezeichneter Clorechtheit. Der sehr ausgiebige Farbstoff eignet sich daher speziell für Allwetterartikel, Innendekorationsstoffe, Hemdenstoffe und andere Waschartikel. Er läßt sich auch für Buntreserven unter Anilinschwarz und wegen seiner Unempfindlichkeit gegen höhere Hydrosulfitmengen für Buntätzen verwenden. Zirkular Nr. 728.

Markt-Berichte

Die Lage an den Textilmärkten. — New York -UCP. Auf den Textilmärkten war es in der letzten Zeit überall still. In Ermangelung einer offiziellen Schätzung der amerikanischen Baumwollern war besonders bei den Termingeschäften eine starke Zurückhaltung zu beobachten. Der nächstgelegene Termin wich mit 33,73 Cents kaum vom Kurs ab der in der Vorwoche notiert wurde. Auch in Alexandrien blieben die Kurse für Ashmuni und Karnak mit 77,05 und 94,96 Tallaris denen der vorangegangenen Notierungen sehr nahe. In New Yorker Baumwollkreisen rechnet man damit, daß die diesjährige Ernte wohl um 25 Prozent weniger betragen wird als die des Vorjahres. Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Einschränkung der Produktion haben eine Reduzierung der Anbaufläche um etwa 21 Prozent zur Folge gehabt. Wenn man sich dann auf den Durchschnitt pro Acre stützt, müßte man mit insgesamt 12 bis 12½ Millionen Ballen rechnen, gegen 16½ Millionen Ballen für 1953.

Die schon seit einiger Zeit fühlbare Zurückhaltung auf den Wollmärkten verstärkte sich nach Monatsmitte noch mehr. In New York notierten Kammzüge 199 Cents gegen 202- und in London 149 bis 152 Pence gegen 152 bis 153. Auch in Roubaix ging der Kurs leicht zurück, da man 1360 fFr. einschrieb gegen 1395 bei den früheren Notierungen. Dortigen Kreisen zufolge ist diese unerwartete schwerfällige Haltung der Wollkurse darauf zurückzuführen, daß viele Käufer aus Vorsicht in der letzten Zeit

ihre Einkäufe etwas forciert hatten und nun die dringenden Bedürfnisse gedeckt sind.

Seide. Der japanische Seidenpreis schwankt in letzter Zeit zwischen 195 und 205 000 Yen per Ballen A 20/22. Der Preisrückgang, der sich im Mai und Juni geltend machte und der auch in der niedrigen Angabe von nur Fr. 42.— je Kilo per Ende Juni in der «Volkswirtschaft» seinen Ausdruck fand, ist im Juli zu einem Stillstand gelangt. Ende dieses Monats wurden denn auch in der Schweiz bereits wieder Fr. 43.— je Kilo A 20/22 bezahlt. Mitte Juli wurden in New York bei schwacher Tendenz \$ 4.55 notiert. Die Ferienzeit verursachte in der Folge einen vorübergehenden Rückschlag. Der japanische Seidenexport entwickelt sich günstig, ganz im Gegensatz zum Inlandverbrauch, der infolge Kreditrestriktionen und Ungewißheit im Seidengewerbeexport wegen des amerikanischen flammable fabrics act zurückgeht. Da sich die Produktion jedoch nicht auf der letztjährigen Höhe hält, haben diese inländischen Absatzschwierigkeiten keinen Preiszusammenbruch zur Folge.

Der Stabilisierungspreis wurde auf 190 000 Yen Minimum und 230 000 Yen Maximum festgesetzt. Es ist zu hoffen, daß die japanischen Behörden nicht zögern, bei allfälligem Sinken des Preises unter die untere Grenze mit Stützungskäufen zu beginnen.

Ausstellungs- und Messeberichte

2ème Exposition Textile Internationale Bruxelles 1955

In Fachkreisen spricht man heute schon von dieser II. Internationalen Textil-Ausstellung in Brüssel 1955. Die belgische Kapitale will im Sommer des nächsten Jahres nicht nur ein Bild ebenso reich und mannigfaltig bieten, wie dies im Jahre 1951 Lille mit der I. Internationalen Textilausstellung geboten hat, nein, Brüssel möchte dieses eindrucksvolle Bild mit kräftiger Unterstützung der vielen Freunde in Frankreich noch überbieten. «Unsere Bestrebungen», bemerkte Mons. M. P. Huvelle, der Administrateur Délégué dieser II. Internationalen Textil-Ausstellung, an einer Konferenz, zu welcher er die schweizerische Textilfachpresse eingeladen hatte, «gehen dahin, in dem schönen Gelände des Palais du Centenaire in Brüssel eine Schau zu verwirklichen, die alles umfaßt, was

mit Textilien zusammenhängt». Er wies dabei darauf hin, daß schweizerische Textilerzeugnisse und schweizerische Textilmaschinen sich in der ganzen Welt eines hervorragenden Rufes erfreuen. «Er werde wohl kein Geheimnis verraten», meinte Mons. Huvelle, «wenn er erwähne, daß die belgischen Spinner, Zwirner, Weber, Stricker und Wirker, die Färber und Ausrüster sich darauf freuen, an der Ausstellung in Brüssel eine große Auswahl schweizerischer Qualitätsmaschinen vorzufinden, die ihnen eine zeitgemäße Erneuerung und Verbesserung oder den Ausbau der Betriebe ermöglichen werden, um den immer härter werdenden Wirtschaftskampf leichter durchhalten zu können. Ferner sei nicht nur Brüssel, sondern das ganze belgische Volk nicht weniger erwartungsvoll auf eine

reiche Ausstellung schweizerischer Textilien, deren hervorragende Qualität und Mannigfaltigkeit in aller Welt bekannt ist».

Es scheint, daß der Aufruf von Brüssel bei der schweizerischen Textilindustrie bereits eine gute Aufnahme gefunden und zahlreiche Anmeldungen eingetragen hat. Man hörte auch, daß die Konfektions-Industrie ihre schöpferische Tätigkeit und Mannigfaltigkeit in einer ge-diegenen Schau zur Geltung bringen will.

Die Einladungen zur Beteiligung an dieser II. Internationalen Textil-Ausstellung gingen an die Textilfachkreise und an alle verwandten Industriezweige in der ganzen Welt. Die Ausstellung wird sich daher in verschiedene Gruppen gliedern und umfaßt: alle textilen Rohstoffe, Textilmaschinen und Textilien aller Art, Kleider und Zutaten, Chemikalien und Farbstoffe, Fachpresse usw. Die Ausstellung steht unter dem Patronat S. M. des belgischen Königs und der belgischen Regierung. Sie wird am 25. Juni 1955 feierlich eröffnet und dauert bis am 10. Juli 1955.

Belgien hat alle Vorbereitungen getroffen, um seine Freunde aus der ganzen Welt herzlich zu empfangen und zu beherbergen. In die Zeit der Ausstellung fallen zwei Jahrestage, die dem Gastland teuer sind: der 125. Jahrestag der belgischen Unabhängigkeit und der 70. Jahrestag des damals gegründeten, unabhängigen Staates Kongo.

Die Besucher der Textilausstellung werden Gelegenheit haben, an den zu Ehren dieser Festtage veranstalteten Kundgebungen teilzunehmen.

Die II. Internationale Textilausstellung kündigt sich als überaus reichhaltig an für alle Länder, die sich der Rolle bewußt sind, welche die Textil-Industrien im modernen Leben spielen.

Die Internationale Frankfurter Herbstmesse (5. bis 9. September 1954) kann wiederum mit einer starken Beteiligung ausländischer Aussteller rechnen. Statt wie bisher acht werden im Herbst sogar zwölf ausländische Pavillons ihre Tore öffnen, so daß die «Straße der Nationen» — die Hauptmessestraße in Frankfurt am Main — ein noch internationaleres Gepräge als zuvor erhält.

Internationale Kölner Herbstmesse. — Vom 12. bis 14. September 1954 findet in Köln die Textil- und Bekleidungsmesse mit internationaler Modeschau statt. Die Schau ist für Aussteller und Einkäufer; sie dient Informationen und Verkaufsverhandlungen. Gezeigt werden neueste Damen-Oberbekleidung, Regen- und Wintermäntel, Hüte und modisches Beiwerk. Beteiligt sind führende Modehäuser aus folgenden Ländern: Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Oesterreich, der Schweiz und Spanien.

Messeemüdigkeit in Großbritannien. — Die englische «Cotton and Rayon Merchants Association» gelangte nach Rücksprache mit den Ausstellern an der «British Industries Fair» ihrer Sparte zum Schluß, daß eine Beteiligung an dieser Messe vom kaufmännischen Standpunkt

aus nicht mehr zu verantworten sei. Angesichts der gegenwärtigen gedrückten Preise könnten die Fabrikanten und Manipulanten die heutigen hohen Messekosten nicht mehr herauswirtschaften. Außerdem sei der Zeitpunkt der BIF vom 3. bis 14. Mai für die Textilbranche ungünstig. Für den Export habe die Messe kaum die Wirkung, die nicht auch durch normale Propaganda erreicht werden könnte.

Textilmaschinen an der Leipziger Messe 1954. — Während den Tagen vom 5. bis 15. September 1954 findet die Leipziger Messe mit technischer Messe statt. An dieser wird das Angebot an Textilmaschinen reich und mannigfaltig sein. Man erfährt, daß die Technische Messe Leipzig erstmalig eine komplette Fertigungsstraße für die Strickwarenerzeugung präsentieren und den Weg vom Rohstoff bis zur Damenunterwäsche zeigen wird. — Aus dem Angebot an Spinnereimaschinen sei eine Band-Doubliermaschine erwähnt, die als Neukonstruktion verschiedene Vorteile aufweist. Auch die Hilfsmaschinen für die Spinnerei werden von Bedeutung sein. Von der präzisen Arbeit hängt die Leistung der Produktionsmaschinen und die Qualität des Produktes ab.

In der Abteilung Webstühle wird man Gelegenheit haben einige Neuheiten studieren zu können. Da ist die Webmaschine «Naumann» zu nennen, die — in langjährigem Studium entwickelt — den Schußfaden von beidseitig ortsfest angebrachten konischen Kreuzspulen durch einen Mitnehmerschützen einträgt. Dabei wird der Schußfaden vor dem Eintreten des Mitnehmerschützen in das Webfach vorgelegt und so gefaßt, daß das für die feste Leistenbindung notwendige Schußfadenende in das geöffnete Fach eingelegt und gleichzeitig abgeschnitten wird. Der gefaßte Schußfaden wird dann durch das Fach gezogen und beim Austritt des Schützen aus dem Fach genau vor der Webleiste freigegeben. Der Greiferschützen hat bei 160 mm Länge eine Breite von 33 mm und eine Höhe von 12 mm. Die Ladenbewegung soll 41 mm und die Fachhöhe nur 15 mm betragen. — Eine tschechoslowakische Maschinenfabrik wird an der Messe den ersten schützenlosen Düsenwebstuhl vorführen, der in der Webstuhl-Entwicklung eine völlige Neuheit bedeutet. Dieser Webstuhl soll eine fast doppelt so hohe Leistung erzielen wie die leistungsfähigsten Webautomaten von heute, wobei er — wie es heißt — zudem geräuschlos arbeitet.

Unter den Ausrüstmaschinen wird als Neukonstruktion ein automatischer Mehrballen-Färbejigger erwähnt. Mit gleichem Bedienungspersonal wie bei den bekannten Jiggers soll diese Maschine die gleichzeitige Färbung von zwei Warengängen ermöglichen. Ferner soll es möglich sein, doppelt so große Partien als bisher bei gleicher Flottenmenge zu verarbeiten. Die Neukonstruktion einer Garnmercerisiermaschine und eine neue Hochleistungs-Gewebedruckmaschine sollen ebenfalls erhebliche Vorteile bieten.

Ämtliche Messeausweise sind in Zürich bei Albert von Schipper, Hofwiesenstraße 330, Zürich 11, erhältlich.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich — Jahresausstellung. — Am Abend des 10. Juli dieses Jahres hat bei strömendem Regen eine Schar junger Leute mit frohen, strahlenden Mienen, schwerbepackt mit Büchern und einem Diplom in der Tasche, die Textilfachschule Zürich verlassen.

Es mögen an die 20 junge Männer gewesen sein, die nach abgeschlossenem Studium freudestrahlend heimwärts zogen oder ... vielleicht zuerst zu einer abendlichen Abschiedsfeier? Seither sind einige Wochen vergangen.

Inzwischen wird eine Anzahl von ihnen als Disponenten, andere als Textilkauflleute die berufliche Tätigkeit aufgenommen haben, und wieder andere werden als Webermeister da oder dort in Stellung getreten sein. Alle aber werden voller Eifer beweisen wollen, daß sie «im Letten» gar mancherlei gelernt haben.

Wer an den Tagen vom 9./10. Juli durch die Unterrichtszimmer der Textilfachschule ging, die alle in Ausstellungs-räume umgewandelt worden waren, erhielt einen